

Deutschland.

— Bei dem Festessen, durch welches im Reichstage gebührt der Geburtstag des Kaisers gefeiert wurde, brachte der Präsident den Trinkspruch aus, erinnerte an die jüngste Jubiläumsfeier, an die Friedensbestrebungen des Kaisers, zurückkehrend auf Kiel und Leipzig, den jüngsten Kanzlerbesuch in Wien, auf Ostasien, die Türkei und Transvaal. Zum ersten Mal habe bei unteren westlichen Nachbarn seit 25 Jahren eine ruhigere Aufführung Platz geöffnet. Dem abgelegten Goldschmied des Kaisers entwickele das Gegengedenk, zu aller Zeit in deutscher Männerkreise zu Kaiser und Reich zu stehen.

Wir freuen damit der für den 22. März geplanten Jubelfeierung des Reichstages nicht vor, wie lieben vielmehr für heute im Rahmen eines großen Kommitessets, denn heute giebt es für uns nur ein Gesetz, das ist das Gesetz des Gehorsams, wie es von Gott gegebene Obrigkeit uns vorgeschrieben hat, keinen Vertrag, als den der unverbindliche Treue, keine Revolution, als die längst beschlossene der vollen Hingabe für das Ganze.

In der Erneuerung solcher Grundsätze forderte der Präsident auf zu dem Hoch auf den Kaiser.

— In der Kammer der bayerischen Reichsräthe eröffnete der erste Präsident Graf Lerchenfeld die Sitzung mit einem Hinweise auf den in Deutschland mit Jubel gefeierten 18. Januar.

Mit Stolz und Freude gedenken wir der glorreichen Zeit, in welcher König Wilhelm von Preußen die deutschen Truppen bis vor die Thore der feindlichen Hauptstadt geführt hat. Mit Stolz und Freude erinnern wir uns, daß es Bayerns Könige war, der dem siegreichen Feldherren die Kaiserkrone angeboten hat. In Treue sei stetig Bayern zu Kaiser und Reich. Der Präsident schloß mit den Worten Ludwigs I.: „Das vereinigte Deutschland wird nicht überwunden.“

— **Schleimhafte Geschichten.** Die in der Dienstagssitzung erwähnten Gerüchte über neue Hoffnungen in Berlin präsentieren sich nun in der Berliner „Volkszeitung“ in folgender Form:

„Vor mehreren Jahren sandte der Kaiser eines Morgens mehrere Briefe auf dem Schreibtisch seines Cabinets, welche von seiner Hand geschrieben waren und aus seiner Prinzessin stammten. Das Denjenige, welches die Briefe heimlich auf des Kaisers Schreibtisch verdeckt hatte, einen bestimmten Zweck damit verfolgte, erschien um so zweckloser, als es nur einzelne aus einer ganzen Reihenfolge von Briefen waren. Wer die Briefe dortin gelegt hatte, mußte folgerichtig die ganze Serie der Correspondenzen in den Händen haben oder den Verbleib derselben kennen. Es lag nun viel daran, die Persönlichkeit des geheimnisvollen Briefschreibers zu ermitteln. Daß der ursprüngliche Besitzer, der Abreißat, sich der Briefe aus irgend einem Grunde begeben haben müsste, lag auf der Hand. Die Kriminalpolizei wurde nun beauftragt, die Persönlichkeit zu erforschen, welche die Briefe auf dem Schreibtisch gelegt hatte. Bielefeldt hat sich die Polizei an den Gedanken geklammert, daß hier dieselbe geheimnisvolle Persönlichkeit ihre Hand im Spiele habe, welche dem „Bomärkt“ die bekannten geheimen Erklasse zugänglich gemacht hat. Jetzt wird aber Licht in die Sache kommen, wenn auch nicht durch die Täglichkeit der Polizei, so doch durch das Eingreifen von Privatpersonen, welche ausreichende Beweise dafür anbieten, daß der geheimnisvolle Briefschreiber der Polizei ein Lehrjahr steht. Der frühere Offizier, später Polizei-Offizier (jetzt a. D.) v. H. hat sich vor zahlreichen Zeugen selbst als der betreffende Briefschreiber bekannt, und hat sich dabei über die „Kündigkeit“ der Polizei wacker bestätigt. v. H. wurde als früherer Offizier und Polizei-Offizier von mehreren Zeitungen gern als militärischer und Hof-Verlegerstatter beschäftigt. Seine Beziehungen zu diversen Personen, die im Schloss wohnten oder thätig waren, waren sehr gute und das Vertrauen, welches er genoss, ermöglichte es ihm auch, in die Privatgemächer des Kaisers zu gelangen, wenn der Kaiser nicht gerade anwesend war. Es kann ihm daher ein Leichtes gewesen sein, die Briefe auf dem Schreibtisch des Kaisers zu legen. Die gerüchtlichen Schritte, welche die Angelegenheit vollständig aufzuläufen dürften, sind bereits eingeleitet.“

— Zur Wahl des Fürsten Bismarck zum Ritter des Ordens vom Leopold wußt unter Berliner Mitarbeiter zu berichten, daß nach zuverlässigen Informationen bereits nach dem Tode Moltes des Fürsten Wahl in Frage kam. Andeven fand der Vorladung keine Mehrheit. Statt des Mitbegründers des Reichs, sicherlich der rechte „Ersatzmann“ für Molte, wurde der preußische Kriegsminister d. Verdö gewählt. Man sieht, auch ein Fürst Bismarck hat warten müssen, ehe man ihm die Auszeichnung gewährte.

— Auf den Fall Voeltziger - Berg kommen wieder einmal die „Hamb. Nachr.“ des Fürsten Bismarck zurück. Dem verstorbenen Bankpräsidenten Dechen wird der Vorwurf gemacht, daß er von dem damaligen Hause nicht dem Reichskanzler als dem obersten Bankchef, sondern zunächst dessen Stellvertreter Herrn v. Voeltziger Kenntnis gegeben habe, um diesem Zeit zur Sanierung der Lage zu lassen. Diese Sanierung war durch Herrn v. Voeltziger und andere Verwandte des Straßburger Bankdirektors sowie durch einige Berliner Bankräuber provisorisch erfolgt, bevor der Reichskanzler über den ganzen Vorgang offiziell unterrichtet wurde. Und auch dann ist denselben zunächst die Thathat nicht bekannt geworden, daß dabei Ding in Frage kamen, die eine Angelegenheit involvierten könnten. Wenn eine solche bestand und verdeckt worden ist, so ist dies also nicht mit Vorwissen des Reichskanzlers geschehen, dessen ganz Bestellung mit der Sache sich darauf bekränkte, zu verbüten, daß ein Minister, zu dessen Obhut und Verantwortung die Reichskanzlerschaft gehörte, in einem drückenden Schuldenverhältnisse zu einem Berliner Bankhäuschen stand, wenn er dem Dienste erhalten bleibe.

— Zum Militärdienst der Volksschullehrer hat der Kriegsminister in der Budgetcommission seine meidliche Auskunft näher präzisiert und diese Fassung auch im „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht. Aus dieser Fassung geht hervor, daß „diesenjenigen Volksschullehrer, welche die Mittel zur Ableistung des Einjährig freiwilligen Dienstes nicht nachweisen können, die Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienst nicht erwerben, sondern auf Staatsosten unterhalten werden. Dabei werden sie aber, wie es schon bisher geschehen ist und auch ferner beabsichtigt wird, möglichst gemeinsam untergebracht und ausgebildet werden.“ Aus Vorstehenden scheint hervorgehen, daß solche Einjährigen die Schule nicht erhalten und auch nicht zusammen mit den anderen Einjährigen ausgebildet werden, wie man nach der ersten Erklärung des Kriegsministers angenommen hatte.

— Neben die militärische Sonntagsabreise hat auch das preußische Kriegsministerium noch den „Schles.-Stg.“ auf Anordnung des Kaisers einen Erlass veröffentlicht, der die Bestimmungen über eine möglichst weitgehende Sonntagsabreise und einen möglichst regen Kirchendienst für die Mannschaften in Erinnerung ruft.

— Gegen die Marineschwärme, die neuerdings unentwegt demütig sind, durch allerlei Querstreitereien die Regierung zu einer baldigen Vermehrung der Flotte zu veranlassen, veröffentlichten die dem Fürsten Bismarck nahestehenden „Hamb. Nachr.“ folgenden satirischen Bass:

„Gegenüber den Zeitungsmeldungen, betreffend neue Marineforderungen, halten wir an der Aufführung fest, daß wir allerdings mehr Freuer als bisher brauchen, um den Zugaben zu genügen, die der deutschen Marine gestellt sind. Wenn höheren Orts eine darüber hinausgehende Vermehrung der Flotte erachtet wird, so wird man abzuwarten haben, wann und wie die entsprechenden Forderungen gestellt werden. Wir haben keine Ressource, das Uebermorgen vor dem Morgen zu behandeln, sondern wir müssen zunächst einmal den dringendsten Bedarf befriedigt zu sehen, ohne die Darleher und Steuerzahler mit der Ablösung weiterer Forderungen zu angreifen. Vor der Hand brauchen wir nur gesetzte Freuer mehr. Wir müssen so viele Schiffe haben, daß wir jeder Zeit, ohne in Verlegenheit zu gerathen, welche davon irgendwohin laufen können, wo sie gerade gebraucht werden. Daß eine Vermehrung der großen Schlachtschiffe fürs Erste nötig sein wird, glauben wir nicht.“

Hoffentlich fühlt diese Auslösung die überhöhten Marinisten etwas ab.

— **Hammerstein und das Kreuzzeitungs-Comité.** Das Comité der „Kreuzzeitung“ lädt zu der Erklärung des Abg. v. Kröcher folgenden stimmlich nebenschätzlichen Umstand in der „Kreuzzeitung“ berichtigen:

Das Comité habe am 25. Juni den Beschuß gefaßt, den Freiherrn v. Hammerstein zu suspendiren. Es sei aber zwecklos gewesen, ob die gegenwärtigen Mitglieder des Comités dazu berechtigt waren und die Entfernung Hammersteins von der Redaktion gerügt würden erzwungen hätten. Außerdem es gelungen war, die juristischen Zwecke durch einen zwischen dem jetzigen Verleger der Zeitung und dem Freiherrn v. Hammerstein getroffenen Ueberkommen zu befestigen, wurde Tag darauf, d. h. am 1. Juli, denselben seine Subsidiendirung eröffnet. Auf die erneute

Weiterungen, welche er zu machen verfuhrte, wurde ihm unter dem 4. Juli erlaubt, daß es bei dem getroffenen Beschuß verbleiben müsse. Zu der erwähnten weiteren Rechnung der Zeitung während einiger Tage nach dem 1. Juli war demnach Hammerstein nicht befugt.“

— **Bei dem Landesverratshörprozeß gegen Schoren und Geosse.** Der voraussichtlich Mitte Februar vor dem Reichsgericht stattfinden wird, erfüllt das „L.“, daß sowohl die s. g. mitverhaftete Frau Richter aus Magdeburg und ihre Tochter, als auch der ebenfalls verhaftete Kaufmann Apelbaum aus der Stadt entlassen worden sind. Gegen diese Personen ist die Anklage nicht aufrecht erhalten worden.

— **Einer interessanten Beitrag zur Duellfrage bringt das Hannoversche Sonntagsblatt** aus, indem es schreibt: „Wegen einer am Samstag im Duell gefallenen Corvettenkapitäns (des Corvettenkapitäns Mittler) gehaltenen Leichenrede war dem Pastor Schädel in Lehe der die Verlebtheit des Duells aus Gottes Worte gestraft hatte, die Militärsorge gefündigt worden. Nachdem sein anderer Pastor in Lehe, Geestemünde und Bremerhaven unter diesen Umständen diese Seelsorge hatte übernommen wollen, hat man nun mehr dem Pastor Schädel dieselbe wieder von neuem angeboten; dieser hat sich auch bereit erklärt, die sie weiter zu übernehmen.“

Ausland.

Oesterreich - Ungarn. Wien, 28. Januar. [Oesterreich und Italien.] Der „R. Fr. Dr.“ zu Folge wird in der heutigen diplomatischen Welt der Aufenthalt des Botschafters Grafen Nigris in Rom viel erörtert. Nach der neuesten Version handelt es sich um eine wichtige, die gemeinsamen Interessen Oesterreichs und Italiens betreffende Angelegenheit. Graf Nigris habe auf eine Depesche hin, die er Morgens nach Rom schickte, sofort telegraphische Antwort erhalten und sei noch Abends nach einer Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, abgereist.

Italien. Rom, 28. Januar. [Galliano nicht überfallen und entwaffnet.] Das Gericht, das Oberst-Lieutenant Galliano von den Bersaglieri überfallen und entwaffnet worden sei, wird offiziell bestätigt. Man erwartet die Anfunft Gallianos mit seiner Kolonne im Lager Varatieri heute. Gleichwohl ist die Regierung auf die Fortsetzung des Krieges gefaßt. Es werden weitere zehn Batterien und mehrere Batterien zur Einschiffung bereithalten. Eine neue Reserveeinheit wird wahrscheinlich. Die öffentliche Presse bestätigt die Richtigkeit Menekis zur Anerkennung des italienischen Protectorats. — Nach Meldungen der hiesigen Blätter enthält das Schreiben des Reges Menekis an den General Varatieri keine bestimmten Friedensvorschläge, sondern nur die Bitte, einen Befolmächtigen zu senden. — Die „Tribuna“ veröffentlicht in einer besonderen Ausgabe eine Depesche, welche nachträgliche Einzelheiten über die Vorgänge bei Matella enthält und die bereits gemeldeten Nachrichten im Wesentlichen bestätigt. Die Depesche berichtet, daß der Feind bei dem letzten am 18. d. M. unternommenen Angriffe mit Leidet in das Fort einzudringen versucht. Die Italiener ließen den Gegner ganz nahe herankommen und schleuderten Steine gegen denselben, um den Glauben zu erwecken, daß Mangel an Munition eingetreten sei. Als der Feind sich an dem Fort gesammelt hatte, eröffneten die Italiener plötzlich Schneidefeuer aus den Repetitoren und Kartätschen-Geschützfeuer. Der Gegner soll bei diesem Angriffe 1600 Tote verloren haben.

[Prinz Ferdinand von Bulgarien und der Papst.] Wie die „Aenolia Selani“ berichtet, bewilligte der Papst dem Prinzen Ferdinand von Bulgarien auf dessen Bitte gestern Abend einen Empfang im strengsten Incognito. Zottachisch batte der Prinz Orden angelegt und fuhr mit einem Gefolge von 5 Personen zum Vatican. Die Audienz war von sehr kurzer Dauer; der Papst empfing den Prinzen ohne dessen Gefolge und erklärte denselben, daß ein Uebertritt des Prinzen Boris nicht gestattet werden könne. Hierauf verließ Prinz Ferdinand kurz Zeit beim Cardinal Rampolla. Heute Abend ist Prinz Ferdinand von hier wieder abgereist.

Frankreich. Paris, 28. Januar. [Der allgemeine Standartprozeß.] In allen Welttheilen, in welchen französische Herrschaft besteht, auch jetzt Standartprozeß auf der Längsordnung. In Europa die verschiedenen Panams- und Südbahn-Affären sowie die Expressenprozesse und in Afrika die Angelegenheit der Phosphat von Lebese. Nun kommt Afrika dazu mit der soeben eröffneten Strafuntersuchung wegen des Opium-Monopolis, welches für Tonking, wie der Kammerbericht des Deputirten Kraus nachweist, zum Schaden des Staates einer zweifelhaften Gesellschaft zur Ausbeutung übergeben worden ist. Der Monopolvertrag datirt aus dem Jahre 1887. Die Gesellschaft, welche aus den Mitgliedern Saint-Mathurins, Edwards und Donbours besteht, hatte ein Capital von 1200000 Francs. Im Jahre 1893 erfolgte der Rücklauf des Opium-Monopolis durch den Staat um 4400000 Francs. Man glaubt, daß die eben begonnene Untersuchung in dieser Angelegenheit große Dimensionen annehmen wird.

Locales und Sachsisches.

Dresden, den 29. Januar.

— **Se. Majestät der König Albert** wird bei seinem Besuch in Leipzig auch der Kaiserin in Modern einen Besuch abstellen und eine Soirée bei Generalleutnant v. Hobenbeck mit seinem Besuch beobachten. Ebensowohl wird Se. Majestät auch dem Kammerherrn v. Freytag-Wolkenau auf Altnaundorf einen Besuch abhalten.

— **Se. Majestät der König** hat genehmigt, daß der Bahnhof-Infanterie 1. Klasse der Staatsseidenbahn - Verwaltung Schröder in Dresden-Althalden den von dem Herzog von Anhalt verliehenen Orden eines Ritters 2. Klasse des Herzoglich Anhaltischen Hauses Albrechts des Vater annimmt und trage.

— Ihre Majestät die Königin, als hohe Protectrix der Gesamtanstalt der obererzbischöflichen und vogtländischen Frauenvereine, bat an Stelle des am 14. d. M. verstorbene Wirklichen Gebs. Rates Dr. theol. Herrn Dietrich Freiherrn v. Berlepsch, Ehr. den Präsidenten des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Herrn v. Bahn, zum Vorsitzenden des Centralausschusses besagter Anstalt berufen.

— **Zum Empfang Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Würtemberg** hatte sich gestern Nachmittag im Königszimmer des Leipziger Bahnhofs eine glänzende Gesellschaft eingefunden, die für Ihre Majestäten König Albert und Königin Carola gruppirt; der Monarch hatte die Uniform seines württembergischen Infanterie-Regiments Nr. 121 angelegt und Ihre Majestät war in einer dunkeln vellichenblauen Seidenrobe erschienen. Herrn waren anwesend: Ihre Königl. Hoheiten Prinz Georg, Prinz und Frau Prinzessin Friedrich August, Prinz und Frau Prinzessin Johann Georg, sowie Prinzessin Mathilde. Auch die Damen und Cabarets des Königlichen und prinzlichen Gefolges waren erschienen. So waren zugegen Ihre Exellenzen die Frau Oberhofmeisterin Frau v. Pfugl und die Frau Oberhofmeisterin Freiin v. Melzenstein, ferner waren die Ehrendame Freiin v. Hind, Ihre Exellenzen die Generaladjutantin Sr. Majestät, Generalleutnant v. Minchow und Generalleutnant v. Tritschke, der Oberstallmeister v. Ehrenstein, der Oberholmeister v. Malortie, Ihre Exellenzen die Herren Staatsminister v. Weißlich, Dr. Schurig, Dr. Planck und v. Seybewitz und v. Baydorff, der württembergische Gelehrte Geb. Legionstrab Freiherr Barnabius von und zu Hemmingen, die Generalität, darunter Sr. Exellenz der Stabsoffizier d. J. Leibh., ferner Herr Oberbürgermeister Beutler, Polizeipräsident v. Waisle. Außerdem war der württembergische General Freiherr v. Brandenstein eingetroffen. Um 4 Uhr 15 Minuten rollte der sechs Salonwagen fahrende und von Herrn Transportdirektor Winkler geleitete Zug in die Halle. Bis dorthin waren den hohen Göttinnen zur Begrüßung entgegengefahren: Se. Exellenz Generalleutnant v. Kirbach, Oberst Busse und Premierleutnant v. Querfurt, ferner Se. Exellenz der sächsische Gesandte am württembergischen Hofe Freiherr v. Fabrice, Kammerherr v. Wuthenau, Generaldirektor Hoffmann. Die königl. Hoheiten Prinz Georg und Prinzessin Charlotte nahmen die Ehre des ersten Platzes ein und wurden von Ihren Majestäten des Königs und der Königin von Würtemberg empfangen.

— **Herr Prof. Dr. Fritz Schulze** hält am Dienstag Abend für den christlich-socialem Verein im Tivoli-Saal einen Vortrag, in dem er vorzulegen verucht, daß der „Umfund“ nur auf dem von den Christlich-Socialen betretenen Wege wirksam bekämpft werden könne. Redner erörtert dann nach einem historischen Rückblick auf die Entwicklungsgeschichte und Begründung der Christlich-Socialen Partei, deren Programm in eingehender Weise. Dasselbe glipt in der Wiederbelebung des christlichen Glaubens in den Massen. Die sociale Frage müsse von dem Christentum durchdrungen werden, dann sei Rettung möglich.

Die Schuld, daß die Christlich-Socialen bisher nicht größere Erfolge aufzuweisen hätten, liegt nach Schulze daran, daß die evangelische Kirche zu wenig Führung mit dem Volke habe. Zum Schlusß beschäftigte sich Herr Schulze auch mit den „Jungen“-Räubern in Sachsen, welche sich bestimmt zu erklären, ob sie diese billige oder belästige. Die Partei sei noch zu jung und in der Erziehung begriffen, um ein abschreckendes Urteil zu rechtigen.

Heute seine Stellung zu den Conservativen, die bekanntlich bis zum 1. Februar von Herrn Schulze eine händige Erklärung über seine Haltung den Christlich-Socialen gegenüber fordern, schwieg sich Herr Schulze wiederum aus. Der Saal war mäßig besetzt und der Besuch, den Schulze fand, lange nicht so lebhaft wie in seiner Versammlung in Weinböhla Sälen.

— **Herr Prof. Dr. Fritz Schulze** hält am gestrigen Abend in der Aula der königl. technischen Hochschule seinen Schlußvortrag über das Seelenleben des Weibes. „Des Weibes Willens-Entwickelung und Charakter-Entwicklung“ war das Thema des geistvollen Vortrags. Jeder von uns hat eine Hauptrichtung seines Willens, das ist der Charakter. Es ist der Will, welcher unter allen Umständen im Leben stets treu bleibt und einen bestimmten Weg einschlägt. Unser Charakterbildung verstehten wir hauptsächlich den guten Charakter, welcher sich in den Dienst des sittlichen Gesetzes stellt. Schon das Kind muß unbewußt an das Gute gewöhnt werden. Durch Unterdrückung der Begierden gewöhnt sich der Mensch an das Gute. Wohl müssen Haus und Schule in der Erziehung zusammengehen, aber die Erziehung muß das innere Wollen des Kindes fördern. Die Aufgabe der sittlichen Charakterbildung ist beiden Geschlechtern gestellt; dem Weibe stellen sich hierbei jedoch große Hindernisse entgegen: förderliche Schwäche, völkerliche Stimmungswandel (Reichsarbeit, Launenhäufigkeit), die große Schwäche im logischen Denken und die Bildungskraft, auch — die Liebe, wenn sie ohne Selbstbeherrschung ist. Bingebung ohne Verhagung ist oft das Verberden des Weibes. Selbst Affekte sind Gefühlszustände, welche einer guten Charakter-Entwicklung gefährlich sind. Der Vortragende gab in höchst anschaulicher Weise eine genaue Definition über Affekte und Leidenschaften und bezeichnete für eine starke, sittliche Charakterbildung des Weibes zu erster Linie die tückige, geordnete Thätigkeit in ihren, von der Natur zugewiesenen, ihrem Gemüth entzweihenden Sphären. Das Weib soll wie der Mann selbstständig, frei werden, glücklich in ihrem Mutter- und Gattenberufe, unterliegt in ihrem selbstständigen Aktionen ums tägliche Brod; doch soll es nicht vergessen, daß wahre Emancipation die Befreiung von allen sittlichen Schwächen und die Heranbildung zu einem sittlichen harmonischen Menschen ist. Herr Prof. Dr. Schulze dankte am Schlusse des Vortrages seinem aufmerksamen Auditorium und schloß mit dem Wunsche auf baldiges Wiedersehen. Stürmischer Beifall lohnte den geschätzten Redner.

— **Unfall.** Heute Morgen in der 8. Stunde fiel am Terrassensturz beim Schneeboden einem Fußtritt ein Brett vom Wagen. Dasselbe traf den Mann so ungünstig, daß er eine blutende Kopfwunde erlitt und sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

Commando des Herrn Hauptmann Wodke als Ehrenwache im Paradeuniform mit der Lorbeer geschmückten Fahne und der Regimentssabre ausgestattet. Rechte und linke hatten für die Offiziere-Korps angereiht, während weiter zurück eine Eskadron des Garde-Regiments in Parade-Uniform, unter dem Commando des Garde-Offiziers v. Bodenbaur zu Pferde hielt. Gegen 11 Uhr verließen die Majestäten den Königssalon und betraten den Vorplatz. Hier batte Prinz Georg und Prinz Friedrich August vor dem Offiziercorps Stellung genommen. Herr Generalmajor v. Fischer spielte die Nationalhymne, in die der Trommlerzug einfiel. Beide Majestäten begrüßten zunächst den Prinzen Georg und die Offiziere und führten zur Front ab. Dann defilierte das Battalion unter den Klängen des Defiliermarsches. Die königl. Majestäten traten nunmehr zurück, um die Salawagen zu bestiegen. In dem ersten Wagen nahmen König Albert und König Wilhelm, im zweiten König Carolus und König Charlotte Platz. Vor und hinter den Wagen ritten die Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses und die Brüder und Schwestern der königlichen Majestäten, ferner Ihre Majestäten der Königin und der Königin von Württemberg, sowie Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen und Prinzessinen des königlichen Hauses und Ihre Höfe. Prinzessin Sophie und Prinzessin Luise waren die Sulten ab. Das sächsische Publikum brachte lebhafte Applaus aus. — Im Residenzschloß war eine Ehrenmache, bestehend aus einer Compagnie vom 2. Grenadier-Regiment Nr.

Der Stadtverein für innere Mission hatte gestern im Saale des Molenbaus einen Vortragshabend veranstaltet, in welchem vor einem zahlreichen Auditorium Herr Pastor Hoffmann aus Genf über: „Das blaue Kreuz“ eine zeitgemäße Form des evangelischen Hoffens, sprach. Der Herr Redner erzählte, wie er dazu gekommen sei, sich zum blauen Kreuze zu befehlen. Sodann beleuchtete er die verderblichen Wirkungen des Alkohols im menschlichen Organismus, die noch und noch zu dem Zustande führen, den der Mediciner Alkoholismus nennt. In der Schweiz sei die Leidenschaft besonders stark verbreitet gewesen, in einem Dorfe am Genfersee existieren 3. nicht weniger als 40 Winzer, deren Männer im Delirium tremens gestorben sind. Erstaunende Bilder hat der Herr Pastor auch in einem wendischen Dorfe gesehen, in dem er früher als Geistlicher wirkte. Dort giebt man den kleinen Kindern, wenn sie nicht schlafen wollen, einen „Schnapszupf“. Zu Ostern wird aus Brannwein, Buder und Semmel eine „Schnecke“ bereitet, die als besondere Delikatesse von Alt und Jung mit grosem Begegen gefüllt wird. Arg ist der Brannwein genug in England, Frankreich verbreitet. Deutschland leide hauptsächlich an einer förmlichen Biertreue. Im August v. J. habe in Basel ein Kongress zur Bekämpfung des Alkohols stattgefunden, an dem aus 18 Ländern 500 Vertreter Theil genommen. Aus Deutschland seien 44 anwesend gewesen. Dieser Kongress habe deutlich bewiesen, daß man vom Alkoholgenuss loskommen wolle. Ein englischer Reiter und ein schweizer Socialdemokrat haben in fulminanten Reden zum Kampfe gegen den Alkohol aufgerufen. Sodann berichtete Redner ausführlich die Temperenzbewegung in Amerika. In Norwegen seien die Schänken Gemeindemonopol, es würde in jährlichen Zwischenräumen abgestimmt, ob und wie viele weiterbestehen sollen. Da bei dieser Abstimmung auch die Frauen mitwirken, so sei Norwegen mit Spanien nicht übersüßt. Die Bewegung des blauen Kreuzes stammt aus England, kam aber in der Schweiz erst zur völligen Ausbildung. Der Trinker muß sich zunächst auf längere Zeit verpflichten, dem Alkoholgenuss zu entsagen, es wird ihm ein Delikt zur Seite gestellt, das ihn unterstutzt. Im verlorenen Jahre haben sich in der Schweiz 1000 Trinker unter das blaue Kreuz getreten, denen 4000 Delikte beigegeben. Im Anfang sei der Kampf gegen den Alkohol sehr schwer, indessen bei gutem Willen kommt der Trinker aus darüber hinweg. Die Regierung der Schweiz sei dem blauen Kreuze sehr günstig geneigt. In Genf habe man zahlreiche Temperenzhallen errichtet, in denen mit Ausschluß von alkoholischen Getränken zu billiger Preise alles zu haben sei, was der Mensch zum Leben brauche. Diese Hallen finden lebhaften Zuspruch. In Deutschland existieren 1600 Mitglieder des blauen Kreuzes. Mit der Bitte für die segenbringende Vereinigung zu warten, namentlich die Frauen seien hierzu berufen, schloß der Redner seinen interessanten Vortrag.

Die falschen Auffassungen über die Preisverhältnisse des Ledermarktes, welche Schuhwarenhändler und Publikumsneuerungen bestimmen, Preisermäßigungen für das fertige Schuhwerk zu verlangen, haben den „Verband der Deutschen Schuh- und Schäftekästen“ veranlaßt, in einem an die Schuhindustrie und Lederhandlungen Deutschlands gerichteten Circular die Bitte zu richten, durch eigenes Eingreifen dazu beizutragen, daß die auf völliger Verfehlung der thätsächlichen Verhältnisse beruhenden Gerichte zerstreut werden. Außerdem hat der Vorstand den gelesenen Zeitungen Deutschlands zur Aufklärung des Publikums bezw. der Händler eine entsprechende Mitteilung mit der Bitte um Abdruck zugehen lassen, welche wie hier folgen läßt: „Die Lederpreise, welche bekanntlich in der Zeit von Frühjahr bis Oktober v. J. eine ungewöhnliche Steigerung erfahren hatten, sollen nach einer beim Publikum hervergerufenen Annahme jetzt wieder auf den früheren Stand zurückgeführt und demgemäß auch eine Preisermäßigung des Schuhwerks begründet sein. Diese Annahme ist jedoch eine irrite, insbesondere trifft sie nicht für Kalbleder d. i. das wichtigste Material der Schuhwarenindustrie zu, dessen Preis sich durchaus auf der bis Oktober v. J. erreichten Höhe erhalten hat und wahrscheinlich noch weiter steigen wird. Nur Unterleider und Nohleder haben einen Preisrückgang, der aber in seiner Weise eine merkbare Preisermäßigung des Schuhwerks rechtfertigen würde, erfaßt; außerdem ist solche den Schuhfabrikanten schon deshalb nicht möglich, weil sie allgemein gar nicht in der Lage gewesen sind, der Lederpreissteigerung der Haute-Période mit dem Preis ihrer Fabrikate zu folgen und daher vielfach ohne Nutzen haben arbeiten müssen. Sollten dieselben aber jetzt mit den Preisen ihrer Fabrikate heruntersetzen, so würden sie noch unter den Herstellungskosten verlaufen müssen. Es wäre daher ebenso ungerechtigt, wenn das Publikum den Schuhgeschäften zunutzen wollte, jetzt wieder billiger zu vertrauen.“ In Anbetracht der Schwierigkeit der Lage ist in den Kreisen der Leder- und Schuhwarenfabrikanten die Anregung zu einer durchgreifenden Maßnahme gegeben worden, in Folge dessen beschäftigt wird, eine Anzahl bedeutende und angesehene Leder- und Schuhwarenfabrikanten dazu zu bestimmen, in der ersten Hälfte nächsten Monats eine Versammlung sämtlicher Leder- und Schuhwarenproduzenten Deutschlands nach Frankfurt a. M. einzuberufen.

Der Allgemeine Hausbeförderverein zu Dresden versorgte gestern Abend im Saale der Tonhalle zu einem Untertal mit Gaben, zu welchem etwa 1200 Personen anwesend waren, die den geräumigen Saal bis auf den letzten Platz füllten. Der Heiterer, Herr Privatno Kapymeyer, hatte einen glücklichen Griff gewonnen, indem er zur Ausfüllung des Abends die bestrenominierten Junghäusernden Durlindholz humoristischen Sänger aus Rosswein gewonnen hatte. Dieselben leisteten wieder einmal Vorzugssang aus dem Gebiete des Humors sowohl, als auch im Vortrage stimmungsvoller Lieder und anmuthafter Solostücken. Von den Herren Junghäusern, Höller, Winkler und Schmettau, welche sich zum Vortrage mehrerer Quartette vereinigten und damit viel Anklang fanden, that sich besonders der festgezeichnete Herr durch seine fröhliche Bahnhofsarie bewor, die zu bewundern man in dem herrlichen Liede „Fahr wohl, du Liebesglück“ Gelegenheit hatte. Freisch und naturgetreu bot Herr Gläser unter Jubiläumsnahme einer Trompete reißt eines Posaunencharakteristischen Bildern eines lungen Trompeters, sowie eines flotten Posaunens und gab schließlich noch zwei Nummern auf einer ½ Meter langen egyptischen Trompe zu. Herr Junghäuser selbst rief eine nicht enden wollende Heiterkeit mit seinen beiden hochoriginellen Completos „Der Mädchenschwärmer“ und „Die gute Tetta“ hervor. Als Muster eines „Schwabangereit“ stellte sich Herr Gläser dem Publikum vor und zeigte durch seine urkomische Figur und dröllige Vortragsweise zu herzlichem Lachen. Der Besuch war ein lebhafter.

In der „Stille Musik“, Baumbergstraße Nr. 28, finden täglich Concerte des Künstlerinnen-Sextets „Amados“ statt, welches ganz vorzügliche Leistungen bietet. Vor Allem ist die Produktion der Dirigentin Fräulein Jose Amados dementsprechend. Das Programm bietet täglich reiche Abwechslung, da sowohl ältere als neuere Meister Berücksichtigung finden. Im Lebhaften sieht man sich in den freundlichen Räumen der Stille Musik sehr heimisch. Der neue Besitzer des Gebäudeteils, Herr Ahrens, bietet Alles auf, um seinen Gästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen.

Die gestrige Hauptversammlung des Allgemeinen Handwerker-Vereins im Weißen Saale der „Drei Räder“ erfreute sich eines ganz besonders reichen Besuches. Herr Uhrmacher Danneberg eröffnete in Vertretung des durch die Landtagsabgeordneten Herrn Vorstandes Stadtrath Weglich die Versammlung und gelangten zunächst das letzte Protokoll und einige geschäftliche Angelegenheiten zur Erledigung, worauf sodann Herr Dr. Jenz Lüder aus Berlin das Wort zu seinem Vortrag: „Tausend Meilen durch das Wunderland“ erhielt. Der Herr Vortragende, der seine Schilderungen durch eine große Anzahl trefflicher Abbildungen veranschaulichte, führte seine Zuhörer zunächst nach New-York, schuberte die Seereise dahin, die Einbrüche, welche der Reisende mit Betreten des amerikanischen Bodens empfängt, das Leben in der Stadt New-York selbst und begann sodann von da aus seine Wanderung durch die an Naturschönheiten so reichen Gebiete von Yellowstone, des Bieder- und Goloradossees bis hinab nach San Francisco. Die höchstinteressanten und durch die lebendige, anschauliche Vortragssweise des Redners besonders anregenden Schilderungen fanden den dankbarsten Beifall aller Anwesenden.

Der Victoria-Salon auf der Wallstraße 107 bot gestern eine bedeutende Anziehungskraft auf das Dresdner Publikum aus, denn allabendlich steht hier Logen, Parquet, und Galerien dicht gefüllt. Herr Director Carl Thieme sorgt stets in hinreichender Weise für die angenehmste Unterhaltung, und deshalb finden seine Vorstellungen allemal den wohlverdienten und lebhaften Beifall. Nur

noch einige Tage freien nachgenannte Künstlerspecialitäten auf: Herr Thawson mit seinen ergötzlich unterhaltsamen dreiflügeligen Elefanten, die liebliche Akrobatenfamilie Picciani, der musikalische Bauchredner Herr P. Bill, die vorzüglichen Leiterequilibristen der Garde-Familie, die reizende Ubantafänzerin Fräulein Bos, die Gymnastobrette Fräulein L. Louchetto, die beliebte Liedersängerin Fräulein E. Hofer, der unverwüstlich fröhle Gefangenhumorist Herr Moll, die Concertsängerin Fräulein Genbe, die Wiener Gelangs-Duettsängerin Meier und Hofer und der musikalische Clown Herr Daniels. Die Capelle steht unter der Leitung des zielbewußten Musikkirectors Herrn Red.

In der Vereinigten Handels-Academie und Höheren Fortbildungsschule (Schloßstraße 22) hielt Director O. Kleineich einen Vortrag über: „Die Solidarität im Handels- und Wechselrecht.“ Hierzu bildete Redner das Rechtsleben des Volkes als das wesentliche Merkmal seiner Nationalität und Recht und Gerechtigkeit als die sicherste Grundlage des Staates, dessen Oberhaupt als Beschützer und Wächter der Gerechtigkeit. Dem Oberhaupt des Deutschen Reiches, dem Beschützer Wächter und Förderer deutschen Rechtes widmete er zum Schluss sein Hoch.

* Der Ritterlehrer Herr Siebert, hier, hat einen neuen March komponiert unter dem Titel: „Prinz Friedrich August Marisch“ und denselben Sr. König höchst bestellt. Der Prinz Friedrich August ist gewidmet. Anlässlich eines am Freitag den 24. d. stattgefundenen Wintervergnügen der Unteroffiziers-Gesellschaft des Königl. Wlonit.-Bat. Nr. 12, zu welchen Sr. König höchst Prinz Friedrich August als hoher Guest erschienen war, wurde dieser March von Herrn Siebert nebst 3 Scholaren erstmals aufgeführt. Se. Königl. Hoheit war höchst erfreut und sprach Herrn Siebert bei Übereitung eines Widmungsexemplares seine Anerkennung und leichten Dank aus.

H. Schößgericht. Die Firma Uhlmann u. Co. in Leipzig ist Subdirektion der Transatlantischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg. Dasselbe erhielt vom Gemeindeamt zu Plauen-Dresden eine Strafvollstreckung in Höhe von 30 Pf., weil sie angeblich die Versicherungspolice über die Versicherung des Mobiliars eines gewissen Th. Brinck nicht zur Abwendung beim Gemeindeamt eingereicht hatte. Gegen diese Strafvollstreckung war von der betr. Firma richterliche Entscheidung beantragt worden. Brinck ist selbst Agent, er hat sein eigenes Mobilier versichert, es lag ihm ob, die Anmeldung zu bewirken und die fr. Gebühren zu bezahlen. Der Gerichtsgericht spricht die Angeklagten kostenlos frei, da, wenn eine Strafvollstreckung erlaufen werden sollte, die nur die Generaldirektion in Hamburg treffen müsse. — Die noch nicht 18jährige Elsa Egle Anna Herrmann hatte eines Tages mächtigen Appetit nach Apfelkuchen. Da aber in ihrer Kasse Egle war, so verschaffte sie sich eine Quantität Apfel unter Vorstellung jährl. Lachathen. Das Gericht erkennt unter ernsthafter Vermauthung der jugendlichen Sünderin auf einen Verweis. — Ein biederer Schwabe, der Maurer Johann Friedrich Klein aus Rohracker in Württemberg ist mittels Strafvollstreckung zu 4 Tagen Haft verurtheilt worden, weil er den Gastwirt Streubel veranlaßt haben sollte, ihm unbedeutender Weise Schnaps zu verkaufen. Auf dem befreitenden Bau, auf welchem Klein arbeitete, fand eines Tages eine kleine Schnapsrunde statt. Klein begab sich mit der Bulse zu Streubel, um für 10 Pf. „Buttki“ heraus zu lohnen. Streubel, der keine Concession hatte, lehnte das Geschäft ab. Man machte den Maurerlehrling Pleitner flott, der auch mehr Glück batte. Aus Anger über den Storb, den er von Streubel bekommen hatte, ging Klein zur Polizei und machte Anzeige. Gegen die oben angeführte Strafvollstreckung beantragte Klein gerichtliche Entscheidung. Der Angeklagte wird kostenlos freigesprochen, da der Thatbestand der Anklage nicht genügend festgestellt wurde.

C. Landgericht. Als ein zu Eingriffen in fremdes Eigentum sehr geneigter Mensch wird der 1864 geborene, schon öfters vorbestrafte landwirtschaftliche Arbeiter Franz Heinrich Gähner von den Polizeibehörden bezeichnet. Anfang December arbeitete der in Folge seiner Unlust zu anhaltender Beichthaltung öfters nottheilende Agrarier als Drechsler beim Gutsbesitzer Starke in Burchardtowalde, doch schon am 4. December ging Gähner den schweren Ziegel an die Scheunenwand und verschwand, mit ihm aber auch 25 Kilogramm Weizen. Bald darnach gelang es der Gendarmerie den Dieb zu ermitteln und festzunehmen, welcher mit einer schmonatlichen Gefängnisstrafe belegt wurde. — Der aus Bawau gehörige, zweimal wegen Diebstahls vorbestrafte Handarbeiter Ernst Herrmann Göbel liegt im Herbst v. J. seine in Radeburg bei Bautzen wohnende Familie ins Stich und ging in Doberzeit in Beschäftigung, ohne sich um die Seinigen zu kümmern. Eines Tages erschien er wieder in Radeburg, zog flott in der Schänke, legte seiner Chefarzt einen Sparfassbund an, beschaffte sie mit Geld und gab an, daß er in der Lotterie gewonnen hätte. Später stellte sich aber heraus, daß Göbel dem J. S. wegen Vordoverbuchs an seinen Kindern verhaftete Gutsbesitzer Michel in Doberzeit, als er mit dessen Schwager, dem Dresdner Hennig, eine Durchsuchung der Effecten Michel's vornahm, 1 Päckchen gestohlen hatte, welche 6 Kunzigmärkteine und 2 Kunzmarkbilllets enthielt. Göbel wurde verhaftet und zu 6 Monaten Gefängnis, sowie 2 Jahren Ehrenrechtsverlust verurtheilt. — Ohne Geldmittel feierte am Morgen des 30. October der 1864 zu Riederau geborene, gulekt in Reichenberg in Beschäftigung gewesene, oft und schwer vorbestrafte Siegelstreicher Carl Franz Drache im „Eldorado“ zu Radeburg ein und machte dabei Zech auf gut Glück hin, daß sich zusätzlich ein guter Freund einfand und für ihn zahlen werde. Da diese Erwartung nicht eintrat, pürzte sich Drache an den ihm fremden, etwas angewachsener Arbeiter Hahnwald heran, da er geheiratet hatte, daß dieser ein Zwanzigmärkteine wedeln ließ. Hahnwald war auch gutmütig genug, Drache zufrieden zu halten, ja er ließ sich auch von dem ausdrücklichen Gesuchster bereden, mit demselben sich auf den Weg nach Radebeul zu machen und unterwegs in einem Wäldchen auszuruhen. Dabei schlug Hahnwald ein und die Gelegenheit benützte Drache dazu, den Schlummernden um 18 Mark, sowie die Kransen- und Invaliditätspapiere zu plündern, dann aber schwang er sich seitwärts in die Büchse. An demselben Tage gegen Abend tauchte Drache im Kunzigmärktechen Gathse zu Reichenberg auf und zog nach Herzengrund, hatte auch mehrere Thalerstücke in seinem Geldbäschchen, sodass Leuten, die ihn kannten, dies besonders aufmerksam, als er auch noch damit prahlte. Es liegt nahe, daß sich in Folge dessen der Verdacht der Diebstahl auf Drache lenkt, doch leugnet derfelbe bisher hartnäckig und blieb auch in der heutigen Hauptverhandlung dabei, daß er unschuldig sei, weshalb die Beweisaufnahme, in welcher neun Zeugen zur Vernehmung kamen, sich sehr in die Länge zog. Die Auslagen der Zeugen fielen aber so ungünstig für den Angeklagten aus, daß über seine Schuld Zweifel nicht mehr auftauchen konnten. Drache hatte Drache noch die Sitze, sich über die Zeugen zu äußern: „Die Leute wissen selber nicht, was sie wollen!“ Die 2. Strafammer erlaunte gegen den gemeingefährlichen Burschen auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust. — Der schon oft, darunter auch wegen Diebstahls wiederholt vorbestrafte, 1840 zu Ober-Schloß geborene Arbeiter Johann August Hüttner, eine besonders in der Gegend von Pirna gesuchte Persönlichkeit, entwendete in der Nacht zum 29. August vom Oberboden der Gastwirtschaft Galle in Seitenbain bei Pirna, wo er übernachtete, ein Paar deren Sohn gehörige Beinleiber im Werthe von 8 Pf. 50 Pf., was dem heute vor Gericht wie ein Kind jammern Sänder erneut eine schmonatliche Gefängnisstrafe und 3 Jahre Ehrenrechtsverlust einbrachte.

Aus der Geschäftswelt. Der monumentale Prachtbau an der Ecke der Amalien- und Mariä-Hilfstraße, der eine Rieke für den ganzen im Aufbauung begriffenen Stadtbau zu werden verspricht, geht seiner Vollendung entgegen. Ein Theil der reizvollen Geschäftsbauten ist bereits abgezogen und eröffnet. Unter denselben fällt namentlich die auf geschmackvolle und elegante ausgestatteten Schausäle der Firma Eickhoff u. Hödl in die Aufmerksamkeit des Publikums. In reichster Rübe und neuesten Rüsten prangt da das Schönste, was in Brotbeckern, Teppichen, Gardinen, Vorhängen, Waschstuchen, Bettvorhängen, Gobusmatten u. s. w. überhaupt zu haben ist. Jeder Geschäftsräumung und jedem Sitzesessel ist Ausstattung getragen und Gelegenheit geboten, sein Heim gelegen und behaglich einzurichten, da nur ganz reelle Ware zu äußerst mäßigen Preisen zum Verkauf gelangt. Das vorzüglich gelegene und äußerst eindrucksvolle Geschäft wird jedenfalls schnell einen zahlreichen Kundenkreis gewinnen und kann aufs Beste empfohlen werden.

* Gestern Abend besteht das Sortiments-Warenhaus Weidner u. Co. am Bischofsplatz und doch ist es dieser rüdigen Firma gelungen, sich nicht nur in der dortigen Gegend, sondern auch in der inneren Neustadt einen gewaltigen Kundenkreis zu erwerben. Dies geht schon daraus hervor, daß das Betriebspersonal zur Zeit ca. 20 Kopfe stark ist. Sonn-

abends z. B. sind die Verkaufsräume stets überfüllt. Das Bestreben der Firma, zu billigen Preisen wirklich solide Waren zu dienen, ferner die flotte und aufmerksame Bedienung hat reiche Früchte getragen.

Vom Sächsischen Landtage.

Dresden, 29. Januar.

Zweite Kammer. 34. öffentliche Sitzung, Vormittags 11 Uhr. Zur Beratung lagen heute nur zwei Gegenstände vor, die zu selnerlei nennenswerther Aussprache Veranlassung gaben.

Zunächst bewilligte die Kammer den Antrag der Finanz-deputation B entsprechend (Referent Abg. Kramer Kirchberg) 1100 000 Pf. als zweite und letzte Rate für den Umbau und die Erweiterung des Bahnhofs Hohenstein-Ernstthal. Hierauf berichtete Abg. Heymann-Groholsdorf über die Petition des Berg-invaliden Matthes in Niederhaslau um Wiederaufnahme einer Untersuchung. Die Kammer ließ ohne Debatte die Petition auf sich beruhen.

* Die Erste Kammer bewilligte in heutiger Sitzung an erster Stelle den Personal- und Befolgsbetrag mit 446 600 Pf. Ausgaben nach der Vorlage und genehmigte hierauf 11 verschiedene Titel des außerordentlichen Hafts (Badhöfe- und Gleisanlagen, Vermehrung von Locomotiven u. dergl.) unverändert nach der Regierungsvorlage und dem Beschlüsse der Zweiten Kammer gemäß.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Fürst Bismarck über die Verabschiedung Camphausens.

Hamburg, 28. Januar. Die „Hamb. Nach.“ nehmen gegenüber verschiedenen unrichtigen Preschausschreibungen über die Verabschiedung des früheren Ministers Camphausen Berichtigung, zu betonen, daß nicht durch wiederholte Differenzen mit dem Fürsten Bismarck die Demission dieses Ministers veranlaßt worden, sondern der Grund des Rücktritts Camphausens der gewesen sei, daß er von den Nationalliberalen im Reichstag so feindselig angegriffen wurde, daß er sich schließlich der Thronen nicht erwehren konnte. Das spätere Rencontre mit dem Fürsten Camphausen im Herrensaal sei dadurch hervorgerufen worden, daß Camphausen, der gegen seinen Willen auf parlamentarischen Druck hin aus dem Amt gedrängt worden war, die Regierung bezw. seine früheren Kollegen, die die von ihm abgegebenen Geschäfte weiter führten, in schärfster Weise kritisierte.

Aus welchem Grunde mögen wohl die alten Geschichten wieder aufgewärmt werden?

Bescheidenheit ist eine Tiere.

Berlin, 29. Januar. (Privat.) Wie der „Vorwärts“ wissen will, soll dem Finanzminister Miquel gelegentlich des letzten Ordensfestes die Erhebung in den erblichen Adelsstand angeboten werden sein. Herr Miquel habe aber mit Rücksicht auf seine früheren politischen Anschauungen diese Auszeichnung abgelehnt.

So sieht doch Miquel sonst nicht aus.

Gegen Unbekannt.

Berlin, 29. Januar. Der „Vorwärts“ meldet, daß sechs Mitglieder der Redaktion des „Vorwärts“ für Freitag den 31. d. M. alle Beugen in einer Disziplinarermitzungsschule gegen Unbekannt vor dem Untersuchungsrat geladen sind.

Es dürfte sich vermutlich um eine Untersuchung der von dem „Vorwärts“ vorzeitig erfolgten Veröffentlichung des fälschlichen Gnadenbriefs für die preußische Armee handeln. —

Hammersteins Rückkehr.

Berlin, 29. Januar. Freiherr v. Hammerstein bürste Donnerstag oder spätestens Freitag Nachmittag hier in Berlin auf dem Anhalter Bahnhof einzureisen. Hammerstein wird von Brindisi per Postdampfer nach Benedict gebracht und von dort aus mit dem direkten Zug Benedict-München-Berlin hierher überführt. Für den Transport sind die strengsten Vorsichtsmassregeln getroffen worden. Hammerstein wird keinen Moment unbewacht gelassen. Um Uebrigen verläuft, es sei in München ein Aufenthalt von einem Tage vorgesehen. Von dort aus soll dem Transvort ein bereits zu diesem Zwecke von hier nach München abgegangener Criminalbeamter sich anschließen. In dem Untersuchungsgesetz zu Moabit sind bekanntlich schon längst die nötigen Vorkehrungen für die Aufnahme Hammersteins getroffen.

Verhafteter Opernsänger.

Hannover, 28. Januar. Der königl. Opernsänger Godes wurde heute unter der Aufsichtigung, ein schweres Stichleitverbrechen begangen zu haben, verhaftet.

familien-nachrichten.
Alle erstaunlich begünstigten, und von uns
sehr beliebten Familien-nachrichten
haben unter diesen die folgenden Aus-
gaben:

Geboren. Ein Sohn: Herrn
Dr. med. Schellenberg in Leipzig.
Herrn Premierleutnant Leibnitz
in Leipzig. Eine Tochter: Herrn
Herrn P. Göbre in Frankfurt. D.
Verlobt. Fräulein Elisabeth
Groß mit Herrn Bauinfector
Hartung in Dresden. Fräulein
Klara Schulz in Bautzen mit Herrn
Lehrer Oswald Graupner in Bautzen.
Fräulein Emma Lehmann in Leipzig
mit Herrn Ernst Reuter in Köthen.
Fräulein Marie Ritscher mit
Herrn Paul Leibnitz in Leipzig.

Bernholt. Fräulein Elisabeth
Groß mit Herrn Bauinfector
Hartung in Dresden. Fräulein
Klara Schulz in Bautzen mit Herrn
Lehrer Oswald Graupner in Bautzen.
Fräulein Emma Lehmann in Leipzig
mit Herrn Ernst Reuter in Köthen.
Fräulein Marie Ritscher mit
Herrn Paul Leibnitz in Leipzig.

Bernholt. Fräulein Elisabeth
Groß mit Herrn Bauinfector
Hartung in Dresden. Fräulein
Klara Schulz in Bautzen mit Herrn
Lehrer Oswald Graupner in Bautzen.
Fräulein Emma Lehmann in Leipzig
mit Herrn Ernst Reuter in Köthen.
Fräulein Marie Ritscher mit
Herrn Paul Leibnitz in Leipzig.

Bernholt. Fräulein Elisabeth
Groß mit Herrn Bauinfector
Hartung in Dresden. Fräulein
Klara Schulz in Bautzen mit Herrn
Lehrer Oswald Graupner in Bautzen.
Fräulein Emma Lehmann in Leipzig
mit Herrn Ernst Reuter in Köthen.
Fräulein Marie Ritscher mit
Herrn Paul Leibnitz in Leipzig.

Geboren. Herr Oberamts-
richter August Erdmann Kortel,
Ritter d. L. Sachsen, Albrechtsordens
1. Klasse u. d. Albrechtsordens
1. Klasse in Grimma. Frau
Emilia Hahn verw. Dennis geb.
Richter in Dresden. Herr Karl
Gottlieb Fiedler, Chaisenträger
in Dresden. Herr Kaufmann
Walter Hüpp in Dresden.

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam

Heirath. Director einer höheren Schule,
Dreißiger, wünscht die Bekanntschaft
einer verständigen Dame, Witwe
nicht ausgeschlossen, behutsam



Königlicher Gr. Garten.

Heute Donnerstag,
Vormittags 11 bis 1½ Uhr:
Grosses

Elite-Concert

auf dem

Carola-See.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.

Nachmittags von 2½ Uhr an:

Gross. Concert

auf dem

Palais-Teiche.

Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pf., Kinder 30 Pf.

M. & P. Gasse.

Kunze's Eisbahn

Stiftstraße (früher im Botanischen Garten).

Heute Mittwoch:

Grosses Concert.

Anfang 1½ Uhr.

Aufführung H. Kunze.

Hiller's Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Hillers Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Hillers Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Hillers Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Hillers Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Hillers Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Hillers Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Hillers Eisbahn,

Johann-Meyerstraße.

Heute Donnerstag:

Grosses Concert u. Petersburger Nacht.

Erwachsene 35 Pf. Anfang 7 Uhr. Kinder 20 Pf. 72

1500

Bekanntmachung.

Infolge baulicher Veränderungen, die wir demnächst vorzunehmen beabsichtigen, sind wir gezwungen, die meisten der übrig gebliebenen Winter-Waren schnell zu verkaufen. Wir haben bei der jetzt stattgehabten Inventuraufnahme die Preise derzeitig billig normirt, doch allen unseren werten Kunden, namentlich den weniger Bemittelten eine so außergewöhnlich günstige Gelegenheit zu fabelhaft billigen Einfäßen sehr willkommen sein dürfte.

Beispielweise offerieren wir:

Reinw. Damen-Tricot-Handschuhe à Paar 10 Pf.	Schwere gefütterte grohe Männer-
Hauben in allen modernen Farben 50 "	Hemden 3 Stück 4,00 Mf.
Seidene Chenille-Hauben 1,50 Mf.	Einen Posten Tricot-Taillen schwere Qual. 1,00—3,00 "
Kinder-Hauben in allen Größen 0,50—1,00 "	" Kinder-Schrüzen, extra Ia.
Knaben-Plüschtücher 0,25 "	Qualitäten, pass. f. Kinder bis zu 12 Jahren 0,75—1,00 "

Der Verkauf dieser Artikel findet nur bis Ende dieses Monats statt.

Grünwald & Kozminski,

Marienstraße 5 Dresden Antonplatz 5.

Feinste Tafelbutter

per Pfund 115 Pf.
frische Eier (zum
Mandl 65—90 Pf. offeriert)

Taussig's Butterhandlung,
Am See 21. 1742

Noack's Gasthaus,

Schweinesteak, à Pf. 60 Pf.
Bœufsteak à " 70 "
Schinken, à " 90 "
Spic-Speck, à " 70 "
bauschi. Blutwurst 60 "

Die feinste

Tübrahm-Tafelbutter

garantiert reine Alpenbutter, liefert
in Post-Gölli v. 9 Pf. zu 95 Pf.
per Pfund franco gegen Nach-
nahme die Molkerei Julius
Beller, Kempten, bzw. Allgäu.

Bettfedern

ein Vertrauensartikel, empfehlen
wir bei Einkauf die auf das beste
renommierte Firma

Julius Caspar,
Oechstrasse 14. 1785

Erstlings-
Wäsche

und alle dazu gehörigen Stoffe,
földi und billig.
Eruft Venus,
Annenstrasse 28

Hausfrauen!!!

Das beste und billigste
guhellerne u. emall. Kochgeschirr
kauft man 1585
Galeriestraße 16.

Billards

empfiehlt 1889
Starke, Ostraallee 28.

Zinngiesserei, Glas-, Porzellan- und Gasthaus-Artikel

billigst bei 1780
Wih. F. John,
Schuhmachersgasse.

Oswald Winter,

Dresden-U. Billnigherstr. 47. 2.
Bureau 2018

für Architektur und
Bauausführung.

Jede Uhr

w. unter 200. Goranit
reveriert. H. Löffler,
Mathildenstraße 24.
Geb. 1 Mt. Glas 20.
Zeiger 15 Pf.

Viel Geld

erhält jeder

Schuhmacher,

welcher seinen Bedarf in der
billig. Oberhandlung, Heinrich
strasse 5 best.

Rindfleisch,

sofort kleinen Gasthof, Restau-
ration oder Hotelle, Holz- und
Kohlengeschäft nah Dresden bei
2—3000 Mf. Anzahl. Off. unter
H 250 Fil. Exp. Löbau. [2666]

Tafelbutter,

a Pf. Rmt. 1,10, offeriert in Fischen
von 4—9 Pf. (einzelne Fünfe).

Ceres-Meterol, Barten-
stein f. Cspr. 2603

Beste mehlige, weiße und rothe

Speisefkartoffeln,

Gir. von 2 Mf. an frei ins Haus.
Kartoffelhandlung, Haardtstraße 7.

Schuhwaren

in ein gros u. detail verkauf zu

Großbetrieben, sowohl der Vorrah-
reicht, Vordbergstrasse 9, 1. Etage,
am Fürstenplatz. 2589

Electra

bestes Feuerzeug der Welt
(wie Beleuchtung),

Stück 50 Pf.,

empfiehlt 2596

F. G. Petermann

Dresden, Galeriestraße 8.

Polscher

Zahnkünstler — Dentist

Pragerstrasse 18.

1417

Masten-Garderobe

für Herren u. Damen billig zu ver-

kaufen das Verleih-Magazin

W. Zirm, Webergasse 13, 2. [1778]

Fracks,

Gehrde, ganze Anzüge empf. z. bill.

Preisen das Verleih-Magazin

W. Zirm, Webergasse 13, 2. [1778]

Seltene Gelegenheit!!!

Für nur 3 Mark

6 Meter

doppelbreite Klebefstoff zu

einem haltbaren Haussleide

in Farben uni blau, grau,

bordeaux, grün und braun.

Nur so lange der Vorrah-

reicht, verendet unter Post-

nachnahme das Verbands-

Geschäft. 2598

Carl Hoffmann

Herborn in Nassau.

Ein Sohn

achtbarer Eltern, welcher Lust hat,

Sattler u. Tapetier zu werden,

kann in die Lehre treten. E. Horn,

Tapetiermeister, Löschwitz, 2538

Junge Mädchen

kennen die Schönerei gründl. u.

unentgeltl. erlernen. Dr. Leuschner,

Löschwitz, Wohlwitz-Blatz 1,

2. Etage. 2612

• Dienstmädchen •

sofort gekauft. Vorzug. Löbau,

Reisewitzerstrasse 28, 1. Et. 16b

Ein Logis,

2 Stub. R. R. u. Vorl. 300 Mf.

ist sofort zu bereichen und eins

zum 1. April in Löbau, Garten-

straße 8, 1. Et. beim Böttcher.

Feb. 1. exp. pubbliert Zimmer

mit Wiener Kaffee ist. zu verm.

Geiger 15 Pf. [2656]

Ein Logis,

2 Stub. R. R. u. Vorl. 300 Mf.

ist sofort zu bereichen und eins

zum 1. April in Löbau, Garten-

straße 8, 1. Et. beim Böttcher.

Feb. 1. exp. pubbliert Zimmer

mit Wiener Kaffee ist. zu verm.

Geiger 15 Pf. [2656]

Ein Logis,

2 Stub. R. R. u. Vorl. 300 Mf.

ist sofort zu bereichen und eins

zum 1. April in Löbau, Garten-

straße 8, 1. Et. beim Böttcher.

Feb. 1. exp. pubbliert Zimmer

mit Wiener Kaffee ist. zu verm.

Geiger 15 Pf. [2656]

Ein Logis,

2 Stub. R. R. u. Vorl. 300 Mf.

ist sofort zu bereichen und eins

zum 1. April in Löbau, Garten-

straße 8, 1. Et. beim Böttcher.

Feb. 1. exp. pubbliert Zimmer

mit Wiener Kaffee ist. zu verm.

Geiger 15 Pf. [2656]

Ein Logis,

2 Stub. R. R. u. Vorl. 300 Mf.

ist sofort zu bereichen und eins

zum 1. April in Löbau, Garten-

straße 8, 1. Et. beim Böttcher.

Feb. 1. exp. pubbliert Zimmer

mit Wiener Kaffee ist. zu verm.

Geiger 15 Pf. [2656]

Ein Logis,

2 Stub. R. R. u. Vorl. 300 Mf.

ist sofort zu bereichen und eins

zum 1. April in Löbau, Garten-

straße 8, 1. Et. beim Böttcher.

Feb. 1. exp. pubbliert Zimmer

mit Wiener Kaffee ist. zu verm.

Geiger 15 Pf. [2656]

Ein Logis,

2 Stub. R. R. u. Vorl. 300 Mf.

ist sofort zu bereichen und eins

zum 1. April in Löbau, Garten-

straße 8, 1. Et. beim Böttcher.

Feb. 1. exp. pubbliert Zimmer

mit Wiener Kaffee ist. zu verm.

Geiger 15 Pf. [2656]

Gehn achtbarer Eltern

soll sofort in mein Fabrikations-Geschäft als Lehrling unter günstigen Bedingungen eintreten.

Gust. Clairmont, Blumenfabrik,
Zwingerstraße 16.

285 Junger kräftiger 2611

Arbeiter

sofort gesucht Falkenstraße 10.

Junger Barbier-Schilfse

sofort gesucht Holbeinstraße 44. 182

Ein junger Schreider

(Jüngster) wird für eine bisige

Inwaltungsexpedition sofort gesucht.

Selbstgeföhrt. Off. mit Beugnis-

schreiben und F P 734 „In-

valdenbaud“ Dresden erb. 2607

Lehrling.

welcher Schlosser werden w., kann

sich melden Ulandstr. 2. 52

Bildhauer-Lehrling

1896 gesucht von Wilh.

Thoms, Bildhauer, Reichigerstr. 25.

Zur mein Colonialwaren-

geschäft, verbunden mit Drogen-

und Chemikalienhandlung suche

ich für Ostern einen

Lehrling.

soit u. Logis im Hause. Moritz

Engert, Dresden-Neust. Echau

der Moritzburger- u. Concordien-

straße. 1. pt. 21014

218

Reisekoffer

Koffer u. Leder-

stücke. 29

sowie Regel

soit zu kaufen

II 85

Bl. 39

Jüngerer

Laufbursche

14-16 Jahre alt, sucht Werner,

Königbrückstraße 68, Höh. 28

Ein Arbeitsbursche gesucht.

Th. Aldroff, Kurfürstenstraße 28.

Ein Laufbursche

wird gesucht. Heinrich Grotjan,

Reitnerstraße 37. 22d

Hotel-

Zimmermädchen

und junger soit 2601

Bierausgeber

soit Webergasse 17 gesucht.

Modes.

Eine Modistein, welche selbst-

ständig arbeitet, in die Nähe von

Teplitz t. B. gesucht. Freie

Station. Offerten mit Gehalts-

Anträgen an Frau Emma Meyer,

Steinenmühle t. S. erb. 620

Vertäuflein, som. Arbeitsteil-

sucht A. Borchardt, Bräuerstraße.

Aussteuerfrau ges. Cafeteria-

straße 13. Bandgeschäft. 8d

Ein Schneidermädchen

gesucht Siegelstraße 16, 1. Et. 84

Ausständ. Mädchen kann das

Schnedlern unentgeltlich erl.

Martin-Lutherstraße 5, 2. L. 2b

Plättner wird sofort gesucht

II. Blaumühlegasse 28, 2. 18b

Licht. Blousenarbeiterin

der soit. f. dauernde Arbeit gesucht

Östian, Feldweg 8 i. d. Gärtnerei.

264b

Gebüte

2118

Blumen-Arbeiterinnen

in lohnende u. dauernde Beschäf-

igung gesucht. Arno Huller,

Blumenfabrik, Grunaerstraße 23, 2.

Schneider-Lehmädchen

gesucht Biagertstr. 10, 4. Et. 2581

Cigaretten- *

*** Lehrmädchen**

wird. angenommen. A. Pritsche,

III See 28, 8. Et. 2070

Cigaretten-Lehmädchen werden

angenommen. Treidlingskirche 8, 8. I.

Gebüte

2588

Stepperinnen

sind bei gutem Lohn dauernde

Beschäftigung. 2578

Schuhwarenfabrik

C. O. Lippert Nachf.,

Vorringstraße 28.

Gebüte

Arbeiterinnen auf. Umbänge sucht J. Werner,

Wiesstraße 7. 2588

Waischfrauen

gesucht Marienstraße 16. 20m

Ehrliches und ordentliches

Mädchen,

15-17 Jahre alt, welch zu Hause

schaffen kann, für den ganzen Tag

zur Haushalt u. einem Kinde per

1. Febr. gesucht. Frau Anderd,

Friedbergerstraße 48, 2.

84

Strohhut-

Maschinen-Näherinnen zu

dauernder Arbeit gesucht.

Gustav A. Hubald,

Zwingerstraße 22. 61

Gebüte

Strohhut-Maschinen-

Näherinnen

auf große Kosten außer d. Hause

zu hohen Lönen und Hand-

Näherinnen für Phantast-

Geschlechte gesucht. 2477

Vereinigte Dresdner Strohhut- u.

Feder-Fabrik, Käthestraße.

Lehrling,

welcher Schlosser werden w., kann

sich melden Ulandstr. 2. 52

Bildhauer-Lehrling

Ostern 1896 gesucht von Wilh.

Thoms, Bildhauer, Reichigerstr. 25.

Zur mein Colonialwaren-

geschäft, verbunden mit Drogen-

und Chemikalienhandlung suche

ich für Ostern einen

Lehrling.

soit u. Logis im Hause. Moritz

Engert, Dresden-Neust. Echau

der Moritzburger- u. Concordien-

straße. 1. pt. 21014

218

Reisekoffer

Koffer u. Leder-

stücke. 29

sowie Regel

soit zu kaufen

II 85

Bl. 39

Einen Lehrling

soit E. Weise, Tapeteur und

Decorateur, Bankstraße 2. 71

Arbeiterin

soit gesucht. 2394

Junge Mädchen

für lohnende und dauernde Arbeit

gesucht. 2394

Gardinen-Fabrik

Blumenstraße 66.

Gebüte Cigaretten-

Fabrikarbeiterinnen

finden sofort dauernde Be-

schäftigung. 77

Cigarettenfabrik Samson,

Gr. Frohngasse 18.

Tüchtige

Cartonagen-

Arbeiterinnen

sofort gesucht. Seifert & Tack,

Luxuspavertstr., Blasewitzerstr. 39.

Gebüte Badertin,

sowie 285

Cigaretten - Arbeiterinnen

soit gesucht. 285

Gebüte Cigaretten -

Arbeiterinnen

soit gesucht. 285

Mädchen

für Bäckerei und Konditorei

gesucht. 27p

H. W. Schladitz,

Fahrrad-Fabrik,



Uhren-

Reparaturen jeder Art schnell, leuber, billigst bei sofort. Preisangabe. Uhrmachermeister Arno Friess, Marienstraße 18, gegenüber „Drei Raben“. 1868

Stoffrester.

Stoff zum Herren-Anzug 6, 7, 8 Mark und höher, einzelne Hosen 4, 3 und 2 Mark, Knaben-Anzüge von 1 Mark an.

Tuch-Niederlage Serrestrasse 12, 1. Etage.

Hilfliche Bezugssquelle f. Reklamatenre, Kaufleute u. Privat.

Cigarren

zu Fabrikpreisen. 100 Stück
4 Pf. - Cigarren 2,80—3,00 M.
5 " " 3,20—3,80 "
6 " " 4,00—4,80 "
8 " " 5,00—5,80 "
10 " " 6,00—7,80 "

Oskar Richter,
Cigarrenhandlung,
Dresden-N., 18746
Kettw.-Lutherstraße 12,
Ecke Lutherplatz.
Telephon: Amt II, 2528.



Neue russ.

Sardinen,

Dose zu 1 Pf. 45 Pf.,
Bottrose, ca. 115 Stück, 145 Pf.,
bei 5 Dosen à 135 Pf.,
bei 10 Dosen à 138 Pf.,
bei 25 Dosen à 180 Pf.,
bei 50 Dosen à 128 Pf.

Große neue

Gewürzheringe

Bottrose 2 Mf.,
1. ausw. 5 Dz. à 170 Mf.,
10 Dz. à 165 Mf.

Neue Ostsee-

Delicatess-Heringe

Dose zu 8 Pf. 180 Pf.,
Dose zu 10 Pf. 150 Pf.

Frische

Backfische,

Mf. 25 Pf.

E. Paschky,

Striesenstraße 16,
Röntgenstraße 68,
Vilnauerstraße 40,
Wettinerstraße 10,
Mannstraße 4,
Freibergerplatz 9,
Stiechen, Gosenstraße 40,
Werderstraße 8,
Reitbahnstraße 3.

Kontor und Groß-Lager:
Görlitzer Bahnhofstraße 7.

Relationen und Verlag von Ludwig Günther. — Verantwortlich für Politik Edmund Adolfs; für Heimatkunst und Kunstchronik W. Wundt; für Denkschriften C. Arthur Herrmann, sämtlich in Dresden.

Neu eröffnet!

Leiskow & Hodum

23 Amalienstraße 23

(im neu erbauten Hause)

Special-Geschäft

für Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Portières, Vitragesstoffe, Linoleum, Wachstuche, Läuferstoffe, Bettvorlagen, Cocosmatten,

Bettdecken, Steppdecken, Reisedecken, Pferdedecken,

Kameelhaardecken, Portières-

Portièresstangen

Portièreshalter.

Wir führen, bei genauer Kenntnis der Branche, sowie Verbindungen mit nur ersten Fabrikanten
bestbewährte und äußerst solide Waaren.

Neben billigen Preisen werden wir jederzeit strengste Reclität beachten.

2888

Hochachtungsvoll

Leiskow & Hodum.

Echte chinesische Mandarinendämmen

das Pf. 250, 2,85.

Hersteller er Hallbarkeit nach
geschöpft. Füllkraft als halb
dicken Dämmen; in Wasche oder
als Bilderdämmen, gesetztes
und leicht gehandelt; 3 Pfund dämme
größten Oberbett ausreichend. Zeichnung von Her-
stellungsdämmen. Besonders, noch
nicht beschrieb. Berand (nicht mehr
3 Pfund) gegen Ausdruck von der
ersten Bettdeckenheit
mit elektrischen Ventile

Gustav Lustig,
Berlin S., Prinzestr. 46.

14100

Künstliche Zahne

werben in Rentsch. Gold, sowie
Zahnfleisch-Emallematerialen
getragen u. fehlend bei niedrigen
Preisen unter Garantie mit und
ohne Gaumenplatte schwierig ein-
gesetzt. Umarbeitet nicht passender
Zähne. Plombieren schonend und
schwierigfrei, sowie Zahnschalen.
Sonntags bis 4 Uhr zu fördern.
Theilnahme geflattet. [12368]

Ernst Krause,

Specialist für Behandlungen von
Zahn- und Kieferkrankheiten,
5, I. Markgrafenstr. 5, I.

14100

Rübensträne
Aufwaschtische
Gemüsesträne
solideste Ware

F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Damen-
Bardent-Beinkleider,
weiße und farbige,
von 1.00 Mf. bis 2.20 Mf.,
dieselben für Kinder
in allen Größen.

Fertige

Flanell-Beinkleider
für Damen,
ausgebogen, in allen Größen,
reicherlich groß, von 2.50 bis 8.00 Mf.,
dieselben für Kinder
in allen Größen.

Fertige

Flanell-Unterröcke,
ausgebogen, in allen Größen,
von 2.00 Mf. bis 6.00 Mf.,
dieselben für Kinder
in allen Größen.

Fertige

Flanell-Unterröcke
für Damen,
ausgebogen, 2.20 Mf. und 2.50 Mf.

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Um Frühstück zu vermehren,
bitte ich darauf zu achten, daß ich
mein Geschäft

nur Georgplatz 16,
Gebäude
der Wallenhausenstraße,
befindet.

2887

Görlitzer

Waaren-Einkaufs-Verein.

Marmeladen:

Gemischt	Pfb. 25 pf.
Himbeer	45 "
Johannisbeer	50 "
Erdbeer- und Aprikosen	60 "

Marmeladen,

nach englischer Art eingefüllt:
Himbeer-, Erdbeer-, Aprikosen-, Johannisbeer-, Orange-, in weißen geriebenen Töpfen oder eleganten Blech-
dosen von ca. 1 Pfund Inhalt

85 Pf. pro Töpf oder Dose.

Echte engl. Marmeladen

Jams

von Grosse & Blackwell, London.
Apricot, Raspberry, Strawberry, Black
Currant, Red Currant, Raspberry & Currant,

120 Pf. per engl. Orig.-Bot.

Orange-Marmelade

von James Keiller & Sons, Dundee,
120 Pf. per engl. Orig.-Bot.

Rheinisches Äpfelgelée,

Pfund 35 Pf.

Bestes schles. Pflaumenmus,

Pfund 22 Pf.

2888

Heute und billige Bezugssquelle für garantirt neue, doppelt geschnitten
und gewebt, eitl. hochwertige

Bettfedern.

Wir verfechten selbst, gegen Nachnahme eines beliebige Quantums gute
neue Bettfedern per Pf. für 60 pf., 80 pf., 1 m. 125 pf. und
1 m. 40 pf.; keine prima Baldämmen 1 m. 60 pf., und 1 m.
80 pf.; Polarfedern: halbweiss 2 m., weiß 2 m. 30 pf., und
2 m. 50 pf.; Schildernde Bettfedern 3 m., 3 m. 50 pf., 4 m.,
5 m.; ferner: alte chinesische Baldämmen (ca. mindestens 2 m.
50 pf. und 3 m.) eitl. nordische Polarfedern nur 4 pf., 5 pf.
Hersteller aus Polenrente. — Bei Bettdecken von mindestens 70 Pf. Pf.
Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Große Betten.

Für nur 18 Mark:

Ein großes 2-schlafrig Oberbett
nebst 2 guten Kopfkissen von uns
gestreift. Ja. Atlasbordent mit
garantiert neuen Bettfedern gefüllt.

Oberbett 180 cm lang, 180 cm
breit mit 8 Pf. und jedes Kissen
mit 2 Pf. Federn gefüllt, verfechdet
unter Postnachnahme.

[2164]

Das Bettwarenhandelsgeschäft

Carl Hoffmann,

Gebäude (Rathaus),

Königl. Blumen u. Blätter

faucht man am billigsten i. d. Jahr

von Hesse, Bahnhg. 10, S. 2877.

Rämme, Haarbürsten,

Schwämme u. and're Toilette-Artikel

empfiehlt gut und billig

1888

H. G. Moehring,

Drogenhandlung, Pillnitzerstraße, Ecke Knoblauchstraße.

Vereinigte

Handels-Akademie und Höhere Fortbildungs-Schule

Dresden II, Schloß-Str. 22 (Telephon der Direktion 257 — Telephon der Wohnung 879)

Eigentum der Direktion O. u. E. Klemich

Su Ostern beginnt das 81. Schuljahr (81. u. 82. Semester). Aufnahmen erfolgen jetzt, jedoch nur bis zur Vollzähligkeit der Klassen. Schulgeld-Tabellen und Stunden-Pläne für alle Abteilungen, Vorlesungen, fachliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzigen Tag **sofortlos**.

I. Handels- u. Höhere Fortbildungs-Schule Kaufmännische Fortbildungsschule. Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge**, **Fortbildungsfachleute** und solche **Schüler**, die für künftigen Beruf sich erst vorbereiten sollen; & Lehrfächer (mindestens genommene Pflichtfächer) jährlich 5 Mark Schulgeld; jedes weitere freiwillig aufzuhaltende Lehrfach (Wahlfächer) jährlich 5 Mark Schulgeld mehr. Tages- oder Abend-Klassen. — Aufnahme Fortbildungsschulpflichtiger, die mit Ostern einen Schulwechsel vornehmen (aus der bisher besuchten Fortbildungsschule austreten) wollen.

II. Privat-Kurse (Höhere Handelschule). Abteilungen für Studierende verschiedener **Jahrgänge** und **jüngere Männer** (Ausleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende, Beamte, Militär, Dienstgrade usw.). B. Für **Frauen** und **Mädchen**. — Jahres-, Salk- und **schlossweise** Zusammenstellung geeigneter lehrplanmäßiger Fächer für verschiedene Lebensstellungen, Berufe, Ausbildungsbahnen und Berufswünsche (Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer, Rechnungsführer usw.). — Schulgeld tabellarisch je nach Zahl der Fächer und Kursdauer; je größer die Zahl der Fächer und je länger die Dauer des Kurses, desto mehr verringert sich verhältnismäßig der **Schulgeldbetrag**.

III. Vorbereitung für Prüfungen zum Eintritt in die Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeinde-Dienst, besonders Post- und Eisenbahn-Dienst), ebenso für Prüfungen bei der Beförderung in die nächsthöhere Dienststelle und bei der Aufnahme in die technischen Staatslehranstalten, Baugewerbeschule, Werkmeisterschule usw.

1858

Ausführung einfachster sowie luxuriöser Beerdigungen
in silberner oder nur schwarzer Ausstattung

Eigene Sargfabrik (gegr. 1844)

→ Trauerwaaren-Magazin

Feuerbestattung Gotha

Sparkasse für Begräbnisse

Überführung Verstorbener

im In- und nach
dem Aus-
lande

PIETÄT & HEIMKEHR
Besorgung aller auf das Beerdigungswesen bezüglichen Angelegenheiten hier sowohl als auswärts sowie Bestellung der Heimbürgin durch die Comptoir

26 Am See 26

Bautznerstr. 37 Mathildenstr. 41.

Antiseptisches Zahnpulver zur Conservierung der Zähne und des Zahnschlüssels und Beseitigung übler Mundgerüche.

Aseptische Zahnbürste, D. R. G. M. Nr. 45583, ermöglicht Reinigen der hintersten Zähne von der Rückseite ic., nach Angabe des Herrn Hofzahnarzt Wüncke, D. D. S. 2308

Marien-Apotheke, General-Depot.

Zu beziehen durch die Apotheken, besseren Droguen- und Parfümeriegeschäfte.

Gardinen,
Stores, Congress-Stoffe,
Anfertigung von Juggardinen gratis.
im Gardinen-Special-Geschäft

No. 17 Wilsdrufferstrasse No. 17
Ph. Ikenberg.

Firma und No. 17 bitte zu beachten.

weiß und crème, in her-
vorragend schönen Mustern zu
Fahrtbreiten.
Reste, zu 1-5 Fenstern
passend, unter d. Kostenpreis.
Bettdecken aller Art,
Vitrinen, Granaten u. Halter
von 10 Pf. an.

1857

Künstl. Zähne

in jeder neuen, vervollkommenen Weise. Auch ohne Gaumenplatte
Gange Gebisse, sofortige Reparaturen und Rendungen. Plombirungen usw. Schönend und gewissenhaft. Mögliche Preise bei uns
solider, naturnäherer Ausführung. 928

J. Frödrich, Wallstraße Nr. 20
neben Restaurant Société.

A. Riedel

Kohlenbahnhof: ☰ Telefon
Ende Freibergerstr. 1255. 1854

Ossegger Kohlen.

W. Lößler, Dentist. Rinnliche Zähne in
Gold, Aluminium und
Silber, ungerade. Plomben. Schmerzloses Zahnschneiden.
Mögliche Zähne. Für Krankenfamilienmitglieder zu den Selbstkosten.
Schloss-Strasse 20, II. Etage. 1892

2 Mark
Künstl. Zähne nur gute
Qualität. Gebisse in
Gold, Aluminium, wie
auch ohne Gaumenplatte.
Abbildung gestattet.
Nachm. 5-8 f. Minder-
bemittelte Preiserhöhung.
Behandlung kostengünstig.
Sonntags bis 4 Uhr.
Arnold Rosenthal
Souscarter. 39. 2000

Weinhandlung
R. Wiederlich, [2330]
Schäferstraße 57.
Großes Lager, direkter Bezug
in- und ausländischer Weine.
Flasche v. 65. Liter v. 75 Pf. an.
Größere Bevölkerung.

Stollensteuer
wird angenommen. 8 Stück per
Woche 25 Pf. für gute Ware
Garantie. E. Lehmann
(vorm. A. Lins), Siegelsitz. 15.

Reste.

Für die sich während des Inventur-Ausverkaufs in fast allen unseren Waaren-Abteilungen gesammelten Reste haben einen

Räumungs-Verkauf

angeordnet, welcher

heute Dienstag, den 28. Januar,

beginnt und Sonnabend, den 1. Februar, Abends 1/2 Uhr endet.

Während dieser 5 Tage werden Reste zu solch niedrigen Preisen verkauft, daß kaum der Herstellungspreis gedeckt ist. Es handelt sich hierbei nicht allein um Schnittwaaren, sondern auch um solche Artikel, welche nicht mehr in vollen Zuhenden, sondern nur in einzelnen Stücken am Lager sind.

Für Confirmation

empfohlen ganz besonders:

Reste zum Kleide passend, als schwarz reinvoll. Cashmir, gute Qual., 4 M. 52 Pf.
" " " " Crepe schwere Ware, per Meter im Rest 132 Pf.
" " " " Cheviot per Meter im Rest 98 Pf.
" " " " Jaquard 90 Pf.
" " " " Coperstoffe, " reinwollene, in den verschiedensten Farben, pr. Meter im Rest 71 Pf.

Solide Hauskleiderstoffe, per Meter im Rest 82 Pf.

Lady, ein vorzüglicher Stoff, zu Hauss- und Straßenkleidern passend, per Meter im Rest 73 Pf., sonstiger Preis 1 M.

Lama- und Halblama-Reste zu allerniedrigsten Preisen.

Bettzunge, passend zu einzelnen Überzügen, per Meter im Rest 31 Pf.

Handtuchrell in weiß und grau, viel Reste vorhanden, die zum Spottpreis ver-

kaufen werden.

Einzelne 1/4 und 1/2 Dukende Servietten per Stück 21 Pf.

Große Barchentbetttücher in guten waschbaren Qualitäten, welche auf dem Transport etwas beschmutzt sind, unter Kostenpreis.

Einzelne Tischtücher mit Rante 96 Pf.

Bedruckte Barchente zu Jacken, Blousen etc., waschedete Qualitäten,

per Meter im Rest 38 Pf.

Hemden-Barchent-Reste sehr billig.

Englisch Heftpflaster, 30 Stück in elegant vernickeltem Behälter 6 Pf., dieses Genre führen nicht weiter.

Für die Ball- und Masken-Saison

empfohlen als unerreicht billig:

Sidenstoffe in schönsten Farben per Meter 47 Pf., jedoch nur in Resten von 5-8 Metern.

Sammete in allen Farben pr. Meter 75 Pf.

Tarlatans in allen Farben pr. Meter 30 Pf.

Woll-Crépe in herrlichsten Abendfarben, sowie Fantasiegewebe etc. zu bekannten niedrigen Preisen.

Masken pr. Stück 2 Pf. Masken in Satin und Seide 12 u. 16 Pf.

Große Fächer, elegant aussehend, 30 Pf.

Tambourettes 23 Pf., sowie alle in das Ball und Masken-Genre einschlagende Artikel zu billigsten Engross-Preisen.

Reine Seide, garantiert gut im Tragen, ca. 60-80 Meter, einzelne Reste in schönsten Ball-Farben am Lager, per Meter im Rest 138 Pf.

Nur um unserer gebrachten Kunst einen kleinen Anhalt der Rest-Preise zu geben, haben einzelne Artikel, wie oben markt, es würde bei unserem großen Lager zu weit führen, wollten wir alle die Waaren-Gattungen bezeichnen, die, was Preis anlangt, ohne jede Concurrenz darstellen.

Wollen nochmals bemerken, daß der Verkauf für obige Rest-Waaren nur 5 Tage dauert.

Möchten die Aufmerksamkeit unserer geehrten Kunden noch darauf hinlenken, daß wir für die Frühjahrs-Saison in

Capes (Umhänge)

so vortheilhaft abgeschlossen haben, daß wir in der Lage sind, Capes für Mädchen bis zu 12 Jahren mit 41 Pf. verkaufen zu können. Auch bringen wir für die Frühjahrs-Pulz-Saison hervorragende Neuheiten.

Meidner & Co.

En gros.

En détail.

Einziges Sortiments-Warenhaus in Dresden.

Dresden-N., Bischofsplatz 6,

Ecke Hechtstraße.

Manufactur-, Schnittwaaren u. Wollwaaren befinden sich in den 108 □-Meter großen Parterre-Localitäten. Fertiger Damen-Putz, Seidenband, Gardinen, weisse Stoffe und Spielwaaren sind in den gleich grossen Räumen der ersten Etage untergebracht.

Pferdebahnlinien: Böhmisches Bahnhof bis Bischofsweg, vom Bischofsweg geht man 2 Minuten nach unserem Geschäft, sowie Reichsstrasse-Alaunplatz.

Bemerken ausdrücklich noch, daß in Dresden kein Zweiggeschäft von uns existiert, auch nicht unter einer anderen Firma.

2508